

Doch da Bill Gates?

Von Sepp Grantlhauer



Da Fritz, mei Freind, kann scho manchmol a rechter Pechvogel sei. Vor zwoa Wochen is er mit seiner Frau für a verlängerts Wohnende an Achensee gefahrn. „Do is's sicher“, hot er gmoant. Ober kaam is er okumma, do ham's Tirol, wo der Weiher liegt, zum Risikogebiet für Corona erklärt. Des hoaßt, wia er zruck kumma is, ham er und sei Frau zerscht amal zum Testn fahrn miaßn.

Er war optimistisch wia immer. „Mir ham ja kaam jemand troffa“, hot er am Telefon gsagt, „was soll do fahrn.“ Und desmol hot er damit aa Recht ghabt: Oan Tog noch dem Test kriagt er aaf seim Computer de Nachricht, dass der und sei Frau „negativ“ san. Er hot se ober gwundert, dass de Nachricht aaf Englisch geschriebn war, genauso wia de schriftliche Bestätigung, de am nächstn Tog mit da Post kumma is.

Jetzt frog i mi scho: Kann ma bei uns so a Benachrichtigung net aaf Deitsch schreiben? I moan, da Fritz hot studiert und kann Englisch und vui Junge kenna's angeblich aa. Ober a olts Muaterl, des vor 80 Jahr aus da Volksschul kumma is, de steht vor so am Briaf wia da Ochs vorm neia Tor. De versteht dann bloß des Wort „negativ“ und kann de nächstn zwoa Tog net schlaffa vor Angst, weil's fürcht, dass des wos Schlimms is. Bis ihr dann da Enkl übersetzt.

I woaf scho, de Sprache da Wissnschaft is heitzutog Englisch. Ober des hot wos mit Dienstleistung zum doa. Und de Coronatests macha schließlich net bloß Junge und Akademiker. Oder liegt's vielleicht do dro, dass da Bill Gates doch wos mit Corona zum doa hot? Und bevor ma jetz de ganzn Verschwörungsdeppn zustimma: Des war Satire.

Weil's wahr is ...

US-Spende für Ziegetsdorf

Die neue „Vitusbach“-Ausgabe beleuchtet ein unbekanntes Kapitel der Kirchengeschichte.

Von Rainer Wendl

Regensburg. Vom Sehen her dürfte sie den meisten Regensburgern bekannt sein, die in unmittelbarer Nähe zum Autobahnkreuz stehende Ziegetsdorfer Kirche St. Josef. Die spektakuläre Entstehungsgeschichte dieses Gotteshauses dürfte hingegen weitgehend unbekannt sein. Im neuen „Vitusbach“ wird sie ausführlich beschrieben.

Nach dem heute weitestgehend unterirdisch fließenden Gewässer ist die Publikationsreihe des Geschichts- und Kulturvereins Regensburg-Kumpfmühl (GKVR) benannt. In der neunten Ausgabe hat man sich thematisch und geografisch ein wenig aus Kumpfmühl herausgegeben, der Titel lautet „St. Paul, Königswiesen und St. Josef, Ziegetsdorf, zwei junge Pfarreien auf historischem Territorium“.

Autor Dr. Johann Berger hat sich intensiv mit der Geschichte der beiden Stadtteile, ihrer Pfarreien und Kirchen befasst und unter anderem das Leben von Joseph Schrembs in den Blickpunkt gerückt. Der 1866 in Wutzlhofen geborene Geistliche wirkte als Bischof in den US-Städten Toledo und Cleveland und ermög-



Prälat Alois Möstl, Stadtrat Thomas Burger, Autor Johann Berger, Verleger Peter Morsbach und GKVR-Vorstand Hubert Wartner (v. li.) bei der „Vitusbach“-Präsentation. Foto: Wendl

lichte 1931 durch eine 10000-Dollar-Spende in die alte Heimat die Gründung eines Kirchenbauvereins in Ziegetsdorf. Verleger Dr. Peter Morsbach bezeichnete die transatlantische Finanzspritze von vor 90 Jahren als „vielen Regensburgern unbekanntes Kapitel der Kirchengeschichte“ und betonte: „Regensburg besteht nicht nur aus der

Altstadt.“ Prälat Alois Möstl als Hausherr der in der Wolfgangskirche stattfindenden Buchpräsentation freute sich über zwei weitere Jubiläen, die der neue „Vitusbach“ mit seiner thematischen Schwerpunktsetzung zielsicher abdeckt: 2021 feiert die Pfarrei St. Paul in Königswiesen ihr 50-jähriges und St. Wolfgang ihr 100-jähriges Bestehen.

GKVR-Vorstand Hubert Wartner schließlich drückte seinen Stolz darüber aus, dass auch Ausgabe Nummer neun der Schriftenreihe für hohe inhaltliche Qualität steht: „Der ‚Vitusbach‘ ist ein bedeutender Beitrag zur Geschichte von Stadtteil und Stadt. Daher ist er auch in allen lokal und regional relevanten Bibliotheken zu finden.“

OTH startet in Vorlesungszeit

Regensburg (rs). An der OTH Regensburg startet am kommenden Montag die Vorlesungszeit. Mit dem Beginn des Wintersemesters 2020/2021 nehmen rund 2500 Erstsemester ein Studium an der Hochschule auf, fast 2000 mit Bachelor, etwa 500 mit Master als Abschlussziel. Ein Großteil der Lehre wird weiterhin digital ablaufen; einige Veranstaltungen, insbesondere für Erst- und Zweitsemester, werden jedoch auch im Präsenzstudium stattfinden.

Das **besondere Ereignis** für die ganze Region.

Große Hausmesse bis 14.10.2020

– weil genau jetzt **Zuhause am wichtigsten** ist.

Mit verkaufsoffenem **SONNTAG** am 11.10.2020 von 10-17 Uhr in **Cham**



Achtung: Nur bis Donnerstag, 31.12. von der 3% Mehrwertsteuer-Senkung profitieren!

27,5%

MESSERABATT

auf alle **Möbel-Neubestellungen** und bei allen **frei geplanten Küchen** auf die Holzteile

Freuen Sie sich auf:

- ✓ Spannende Neuvorstellungen
- ✓ Tolle Angebote
- ✓ Exklusive Herstellerberatungen
- ✓ und vieles mehr!

* Gültig bei Neukauf auf unsere Listenpreise. Inklusive Anzahlungsrabatt bei 50% Anzahlung. Ausgenommen sind alle Angebote aus unseren aktuellen Anzeigen und Prospekten, Sonderpreise, Abholmöbel, Bad- und Gartenmöbel, ausgewählte Marken (wie z.B. Hüsta, Schlaraffia, XOOON), Interliving und Ware aus unserem Onlineshop. Gilt bei Küchen-Neuaufträgen auf alle Holzteile. Ausgenommen: Next, Decker und Interliving, sowie reduzierte Artikel, bereits getätigte Aufträge, Sonderpreise und Blockküchen. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten!



FREY

CHAM-SÜD

Mittelweg 23 · 93413 Cham
Tel. 09971/408 600

Für Sie geöffnet:
Mo.–Fr. 9–19 Uhr · Sa. 9–18 Uhr

Einfach abschnappen
und mehr Wohn-
träume entdecken!



FREY Treffpunkt GmbH & Co. KG · Mittelweg 23 · 93413 Cham · info@frey-wohnen.de · www.freyerleben.de